

Eine etwas andere Prozessbetrachtung

Haltung als Grundlage, Voraussetzung für ermöglichende Handlung

Konstruktivismus – Systemisch: Wechselwirkungen und Interdependenz

Menschenbild-Annahmen, LoA-Annahmen

Reframing – Perspektivenwechsel: Könnte es auch anders sein?

Wohlbefinden, Lebensqualität und Möglichkeitsräume als Orientierung

Der weite Weg zu Empowerment

Von der **Exklusion** über **Separation/Segregation** zur **Integration** – das Fremde bleibt fremd und in der Minderheit bleiben Betroffene oft Marginalisierte – und abhängig von Goodwill... !

Integration bedeutet: Eingliederung der «Behinderten», «Auffälligen», «Andersartigen» in die Gesellschaft der «Nichtbehinderten», der «Normalen»...

Inklusion – weit gedacht: ALLEN Menschen stehen dieselben Möglichkeiten der sozialen Teilhabe, Teilnahme, Partizipation offen – u.a. betreffend Bildung und Potentialentfaltung. Die Gesellschaft bzw. die Gemeinschaft ist gefordert, die entsprechenden Bedingungen zu schaffen – als letztlich visionäres Gesellschaftsmodell, das es anzustreben gilt.

...auch wenn es nie ganz erreicht werden kann...

Inklusion meint auch Anerkennung der Gleichheit, Gleichwürdigkeit und gleichzeitig Unterschiedlichkeit aller Menschen

Inklusion eng gedacht: ...auch Menschen mit Beeinträchtigungen haben ein Anrecht... Inklusion als Spezialthema...

Inklusion und Selbstbestimmung als Bedingung bzw. Begleiterinnen von Empowerment – und umgekehrt...

Ressourcen-Fokussierung und ergebnisoffene Lösungs-Orientierung als Weg...

Wobei **Empowerment** auf mindestens zwei Ebenen zu denken ist: individuell als Selbstbefähigung, Selbstermächtigung, Ermöglichung und überindividuell als gesellschaftliche Herausforderung, ermöglichende Bedingungen zu schaffen...